



Regionaljournal Steiermark



Umfangreiche Suchtgiftermittlungen: 159 Hausdurchsuchungen

Zehn Personen bei mehreren groß angelegten Operationen festgenommen.

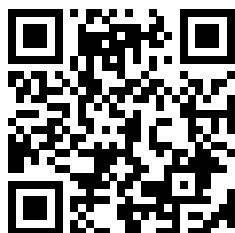
Suchtgiftermittler führten unter der Leitung der Staatsanwaltschaft Leoben von Ende 2018 bis Frühsommer 2021 umfangreiche und intensive Ermittlungen gegen Betreiber und Angestellte von vier Hanfshops und drei CBD-Blüten-Produzenten.

Durch umfangreiche Ermittlungs- und Überwachungsmaßnahmen gelang Ermittlern ein Erfolg bei der Bekämpfung der Suchtmittelkriminalität. An zwei Hauptzugriffstagen führten Ermittler des Landeskriminalamtes Steiermark (Außenstelle Niklasdorf) und der Suchtmittelgruppe Murtal gemeinsam mit weiteren 90 Suchtgiftermittlern und Polizeibeamten aus der gesamten Steiermark sowie den Lebensmittel- und Finanzbehörden über Anordnung der Staatsanwaltschaft Leoben koordinierte Zugriffe bei den Hanfshops, CBD-Blüten-Produzenten und deren Kunden durch. Bei diesen Zugriffen wurden unter anderem in den Bezirken Murtal, Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld, Voitsberg und Weiz 69 Hausdurchsuchungen und zehn Festnahmen vollzogen.

Die umfangreichen Ermittlungen ergaben, dass die Betreiber der Hanfshops durch den Verkauf von Hanfstecklingen samt einschlägigem Zubehör ihren Kunden die Erzeugung von gesamt 170 Kilogramm Cannabis ermöglichten.

Die Betreiber der CBD-Blütenproduktionsstätten stehen im Verdacht, für die Produktion von 130 Kilogramm CBD-Blüten keine dem Suchtmittelgesetz entsprechenden Nutzhanfsorten verwendet zu haben. Die Ermittlungen ergaben, dass es sich dabei offensichtlich um ein „branchenübliches Verhalten“ handeln dürfte.

Die Haupttatverdächtigen im Alter zwischen 26 und 36 Jahren wurden



über Anordnung der Staatsanwaltschaft Leoben wegen Verbrechen und Vergehen nach dem Suchtmittelgesetz festgenommen.

Durch die umfangreichen Ermittlungen konnten mehr als 140 Kunden der Hanfshops ausgeforscht werden. Bei 90 Personen wurden über Anordnung der Staatsanwaltschaft Leoben weitere Hausdurchsuchungen durchgeführt. Die Kunden der Hanfshops werden nach Abschluss der Ermittlungen unter anderem wegen der Erzeugung von 170 Kilogramm Cannabis der zuständigen Staatsanwaltschaft wegen Vergehen/Verbrechen nach dem Suchtmittelgesetz angezeigt.

